

mit Heiligem Abendmahl

Pastor Alfred Sinn

Lieder : 17, 1; 1, 1 - 5; 9, 1 - 3 + 5; 12, 1 - 4; 331, 7 - 10; 218, 1- 3 + 6; 570

Lesung: Hebräer 10, 19 - 25; Matthäus 21, 1 - 9

Liebe Gemeinde,

der Priester Zacharias war neun Monate stumm geblieben.

Nicht weil er keine Lust zu reden hatte, sondern Gabriel, der Erzengel, hat ihn sozusagen mit Stummheit gestraft, weil er seiner Botschaft nicht vertraut hat.

Zacharias und Elisabeth ein betagtes Ehepaar, das zwar einen starken Kinderwunsch hatte, aber kinderlos geblieben war, sollte nun doch zu einem Sohn kommen. Biologisch unmöglich, sagte sich Zacharias und äußerte seinen Zweifel dem Engel gegenüber.

Woran soll ich das erkennen? Daran, dass du stumm wirst, bis zum Tag der Geburt.

Und weg war der Engel.

Nun waren 9 Monate vergangen, der kleine Junge wurde geboren und Zacharias wurde von seiner Sprachlosigkeit befreit. Als erstes stimmt Zacharias einen Lobgesang an.

Der Evangelist Lukas berichtet.

#### Lukas 1, 67 – 79

<sup>67</sup> Zacharias wurde vom Heiligen Geist erfüllt, weissagte und sprach:

<sup>68</sup> Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk

<sup>69</sup> und hat uns aufgerichtet eine Macht des Heils im Hause seines Dieners David

<sup>70</sup> - wie er vorzeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten -,

<sup>71</sup> dass er uns errettete von unsern Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen,

<sup>72</sup> und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern und gedächte an seinen heiligen Bund

<sup>73</sup> und an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben,

<sup>74</sup> dass wir, erlöst aus der Hand unsrer Feinde,

<sup>75</sup> ihm dienten ohne Furcht unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen.

<sup>76</sup> Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten heißen.

Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest

<sup>77</sup> und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk in der Vergebung ihrer Sünden,

<sup>78</sup> durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe,

<sup>79</sup> damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

<sup>80</sup> Und das Kindlein wuchs und wurde stark im Geist.

Und er war in der Wüste bis zu dem Tag, an dem er vor das Volk Israel treten sollte.

In seinem Lobgesang erinnert Zacharias an das Wirken Gottes unter seinem Volk in der Vergangenheit, an die Notwendigkeit des Gehorsams und des Dienstes in der Gegenwart und an das Erscheinen des göttlichen Lichtes in der Zukunft. Der Besuch Gottes in der Vergangenheit und in der Zukunft umrahmen die gegenwärtige Situation. Am Anfang betet Zacharias: „Denn er hat besucht und erlöst sein Volk“ und am Ende spricht er prophetisch: „durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe“.

Die Geburt des Kindes Johannes und sein späteres Auftreten als Täufer liegt zwischen diesen beiden Zeitachsen: „*Du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest*“. Der Lobgesang des Zacharias und das Wirken Johannes des Täufers verbinden den Alten und den Neuen Bund miteinander. So wird Johannes der Täufer zum einen in der Tradition der alttestamentlichen Propheten stehen, zum anderen den Abschluß dieser Tradition markieren.

Johannes wird das Volk vorbereiten auf die Gabe, die mit der Geburt des anderen Kindes, Jesus, gegeben sein wird. Mit ihm einher geht die Vergebung der Sünden und das Herausreißen aus der Finsternis und dem Schatten des Todes.

Die Vergebung der Sünden ist ein zentrales Anliegen, denn der Mensch wollte autonom sein und hat die Abhängigkeit von seinem Gott und Schöpfer gleichsam abgeschüttelt – allerdings zu seinem Nachteil. Das Volk Israel ist ein beredtes Beispiel dafür. In einer langen Geschichte des Ungehorsams und der Auflehnung gegen Gott hat es dies belegt. Ein Wunder, dass Gott dieses Volk nicht aufgegeben hat. Das spricht für die Treue Gottes. Aller Zweifel und aller Abfall der Väter konnte das Erbarmen Gottes nicht ersticken. Die Treue Gottes zu seinem Volk und zu seinem Wort sind beständiger als menschliches Versagen.

Weil Gott dieses Volk erwählt hat – man denke an Abraham und Mose – konnte auch nur in und über dieses Volk der Messias angekündigt werden und kommen. Das Kommen Jesu geschah nicht unvorbereitet. Es wurde zur Genüge durch die Propheten angekündigt. Gott vergißt Israel nicht und er vergißt die Menschheit nicht. Gott besucht sein Volk, jenes aus den Juden und jenes aus den Heiden. In Israels Erwählung ist die Segnung der Völkerwelt ausdrücklich eingeschlossen. Israels Glück ist auch unser Glück. Gott erweist die Treue zu seinen Verheißungen. Wenn jemand - sei es aus den Juden oder aus den Heiden - aus dem Volk Gottes herausfällt, dann geschieht das aufgrund des neuerlichen Ungehorsams und Unglaubens. Nicht Gott schließt aus, sondern der Mensch schließt sich selbst aus.

Liebe Gemeinde, die Adventszeit ist vor allem auch die Zeit der Kinder und für Kinder. Und das hat nicht allein mit der Tradition zu tun, die sich für diese Zeit entwickelt hat: Adventskranz, Adventskalender, Backen, Singen, Schmücken, Feiern, sondern vor allem, weil die Botschaft des Heils mit Kindern beginnt.

Es sind zwei Kinder, die hierbei eine zentrale Rolle spielen: Johannes und Jesus. Die Geburt beider Kinder wurde durch den Engel Gabriel angekündigt. Beide Geburten waren nach menschlichem Ermessen unmöglich. Johannes wird von einer Frau geboren, die das gebärfähige Alter weit überschritten und Jesus wird von einer Frau geboren, die noch keinen Mann hat.

So ist Gott, er durchkreuzt unsere menschlichen Vorstellungen und handelt, wo wir nichts erwarten. Es hat ihm wohlgefallen, über ein Kind, über das Kind die Seligkeit anzubieten und zu vollenden. Das eine Kind ist der Messias, das andere Kind weist auf den Retter hin. Gott ist im Kind unterwegs zu uns.

Gott segnet uns durch Kinder. Was für eine schöne Botschaft! Darum ist uns diese Zeit so lieb. Nicht nur den Kindern, sondern auch den Erwachsenen.

Wichtig nun, daß wir nicht in den Äußerlichkeiten stecken bleiben. Wenn wir sie als Hilfe und Anleitung verstehen, um das Wesentliche zu fassen, dann mögen wir getrost, gerne und kräftig feiern.

Amen.